

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Max Baumbach, Dresden, Postfach 10011

Druck: Max Baumbach, Dresden, Postfach 10011

Abdruck: Max Baumbach, Dresden, Postfach 10011

Die Umbildung des Reichskabinetts

Groener tritt auch als Innenminister zurück?

Drachmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 26. Mai. Wie wir von antunterschiedeter Seite erfahren, wird Reichsinnenminister Groener, der nur noch formell Reichsminister ist, aus dem Kabinett des Reichstanzlers Dr. Brüning vollkommen ausscheiden. Es hat den Anschein, daß Dr. Brüning sich entschlossen hat, Groener fallen zu lassen, um seine Position als Reichstanzler zu retten. Als Nachfolger Groeners im Reichswehrministerium wird mit ziemlicher Bestimmtheit der Wehrkreisamtschef von Berlin, General der Infanterie Galle, genannt. Ueber die Nachfolgerschaft Groeners im Reichsinnenministerium scheint Bestimmung noch nicht festzustehen. Genannt wird gelegentlich der Reichsernährungsminister Schiele, doch glauben wir, daß dieser kaum in Frage kommt. Als neuerer Vorschlag ist aufgetaucht, das Reichsinnenministerium werde dem Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goerdeler angetragen werden, und dieser, der sich bekanntlich vor einiger Zeit weigerte, das Reichswirtschaftsministerium zu übernehmen, habe bereits zugestimmt. In diesem Falle würde Staatssekretär Trendelenburg weiterhin die Geschäfte im Reichswirtschaftsministerium führen.

Die übrigen Ministerposten dürften von der Umarbeitung und Ergänzung zunächst unberührt bleiben. Mit Goerdeler als Reichsinnenminister würde zwar das Kabinett mehr als früher nach rechts tendieren, aber der grundsätzliche Kurswechsel dürfte solange nicht vollzogen sein, als an der Spitze der Regierung Reichstanzler Brüning steht. Insofern dürfte der Ausgang der jetzigen Kabinettskrise gewissermaßen nur eine Prolongation des jetzigen Schwebesustandes über die Paulaner Konferenz hin sein. Das Kabinett hat übrigens heute die Beratungen über die neue Notverordnung wieder aufgenommen, um die vom Reichspräsidenten gewünschten Änderungen einzubauen.

General der Infanterie Galle ist jetzt Befehlshaber des Gruppenkommandos I. Er ist der bei weitem älteste Offizier des Reichsheeres. Im letzten Jahre des Krieges war Galle Chef des Stabes verschiedener Armeen. Er galt als einer der besten Generalkadettensprecher des alten Heeres. Seit drei Jahren steht er bereits an der Spitze des Gruppenkommandos I. Man rechnete jetzt mit seinem baldigen Ausscheiden aus der Reichswehr, da er sich der Altersgrenze nähert.

Vapageienkrankheit in Breslau

Berlin, 27. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) In Breslau wurden kürzlich im Opatowischen Institut der Universität zwei frische Wellenfittiche zur Untersuchung eingeliefert, deren Besitzer unter eigenartigen Umständen gestorben ist. Es handelte sich um die Leiche der Direktorin des Instituts, der bekannte Bakteriologe Professor Dr. Frausnik, der mit den Tieren experimentiert hatte, unter den gleichen Erscheinungen erkrankt, die bei dem Besitzer aufgetreten waren. Außerdem zeigten sich dieselben Krankheitserscheinungen bei anderen Personen, die mit den Tieren in Verbindung gekommen waren. Der eine Wellenfittich ist inzwischen eingegangen. Die Section ergab als Todesursache einwandfrei Vapageienkrankheit. Von der Breslauer Gesundheitsbehörde wurde dem preussischen Gesundheitsministerium über die Vorgänge berichtet. Zunächst ist über die Wellenfittichfarm in Deutsch-Wilfa, aus der die Tiere stammen, die Sperre verhängt worden. Abgesehen davon muß der sehr große Tierbestand vernichtet werden. Professor Dr. Frausnik liegt in der Medizinischen Klinik der Breslauer Universität. Lebensgefahr besteht zur Zeit nicht, wenn die Erkrankung auch durch eine Lungenerkrankung und typische Erscheinungen kompliziert ist. Der Befehl ist der Autor zahlreicher wissenschaftlicher Werke und auch Mitglied des Opatowkomitees des Reichsbundes.

Die Prager Nepomuk-Statue beschädigt

Berlin, 27. Mai. (Eig. Draht.) Wie aus Prag gemeldet wird, wurde in der letzten Nacht auf die Statue des heiligen Johann von Nepomuk, die auf der alten Prager Karlsbrücke steht und die in vielen Studentenvereinen besungen wird, von zwei anachronistisch deutschen Studenten ein Ansehen verübt. Der Prager Volksbericht teilt mit, daß um 2 Uhr morgens der Reichshörer der deutschen Universität, Alfred Felsel, und der Medizinstudent Herbert Hommel von zwei Prager Bürgern dabei ertappt worden seien, als sie mit einem Stock der Statue des heiligen Nepomuk den goldenen Straßenturm vom Kopf schlugen und in die Wolken warfen. Beide wurden der Vollgel übergeben und, weil angeblich Ausländer, nach Deutschland vertrieben. In Ost baltischen. Die Nepomukstatue der Prager Karlsbrücke ist das Urbild für zahlreiche ähnliche Statuen, die man in ganz Böhmen als Prachenscheitler findet. Sie wurde nach einem Modell des Bildhauers Johann Brochhoff im Jahre 1883 von Herzog in Nürnberg gegossen und ist eine Stiftung des Freiherrn Matthias von Gutschwih. Zur Zeit des St. Johannistages am 15. Mai ist die Wallfahrt vieler Tausender frommer Katholiken.

Berzweiflungsstimmung im Korridorgebiet

Arbeitslosenunruhen - 21 Todesopfer

Berlin, 27. Mai. In den letzten Tagen sind aus Nordpommern Nachrichten eingetroffen, die für die verzweifelte Stimmung bezeichnend sind, die sich eines großen Teiles der Bevölkerung in Polen bemächtigt hat. So wird aus Karthaus, Reustadt und Gdingen berichtet, daß es dort zu schweren Unruhen gekommen ist, bei denen kommunistische Arbeiter, die bei der Verteilung von Arbeitslosenunterstützungsgeldern ausnahmslos feindselig und grollig, in Schlägen verhandelt organisierten Arbeiter benachteiligt wurden, gegen diese mit großer Erbitterung vorgegangen sein sollen. Es sollen bei diesen Zusammenstößen in Reustadt acht und in Gdingen dreizehn Todesopfer zu verzeichnen sein. Die Marine in Gdingen und das in Reustadt stationierte Militär sollen sich gewiegert haben, gegen die kommunistischen Arbeiter vorzugehen.

Die polnische Presse hat bisher zu diesen Gerüchten geschwiegen. Nur der Krakauer „Ankurok" Kurier (Gedruckter) meldet, daß in Reustadt am Montag bei einer von „Lager der großen Polen" veranstalteten Versammlung Schlägereien ausbrachen, die zur Auflösung der Versammlung führten. Das Blatt meldet weiter, daß nach der Versammlung Demonstrationen veranstaltet wurden, bei denen die Forderung „Kommunisten den Pommerellen!" und „Nicht mit den Fremden aus den anderen Teilgebieten!" erhoben wurde. Mehrere Versammlungsteilnehmer seien verletzt worden. Auch sei eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen worden.

tragende machte schließlich der polnischen Öffentlichkeit bittere Vorwürfe, daß sie in dieser Hinsicht vieles vernachlässigt habe.

Die Dreifachheit dieser polnischen Debe richtet sich von selbst. Es sei nur noch einmal daran erinnert, daß die mairische - nicht polnische - sprechende Bevölkerung Sibobpreußens trennend getrennt ist und auch bei der Abstimmung 1920 ihre Stimmen fast geschlossen für Deutschland abgab.

Polens Hebe gegen die neuen Befestigungen in Ostpreußen

Berlin, 27. Mai. Die zur Zeit in einem Teile Ostpreußens im Bau befindlichen neuen Befestigungen werden von der polnischen Presse als in Widerspruch zu den Bestimmungen des Artikels 180 des Versailler Vertrags (sichend bezeichnet). Diese polnische Auffassung, als ob Deutschland auf Grund des Artikels 180 nicht berechtigt sei, neue Befestigungen anzulegen, ist, wie von unterrichteter Seite betont wird, insofern völlig ad absurdum, als auf Grund eines ausdrücklichen Beschlusses der Völkerversammlung vom 5. Februar 1927, der unter Vorsitz von Brandt gefaßt wurde, ein ganz genau umgrenzter Raum in Ostpreußen für Befestigungsanlagen ausdrücklich freigegeben wurde. Es handelt sich dabei um das sogenannte „Weißberger Dreieck", dessen Ecken gebildet werden von den Städten Königsberg, Somburg und Marienburg.

Infolgedessen sind die Angriffe polnischer Blätter vollständig unangehörig. Deutschland hat sich im Rahmen der Bestimmungen des Versailler Vertrags gehalten. Man wird von ihm nicht erwarten können, daß es über die Festlegung des Vertrags hinaus noch freiwillige Heben übernimmt, die keinerlei vertragliche Fundierungen haben. — Uebrigens ist die Hebe auch von französischen Blättern übernommen worden.

Polen beansprucht Ostpreußen

Warschau, 27. Mai. Die Vereinigung der Hochschüler aus den an Ostpreußen grenzenden Bezirken veranstaltete in Warschau einen Ostpreußen-Abend, auf dem unter anderem der frühere polnische Generalkonsul in Königsberg, Grotowski, einen bemerkenswerten Vortrag über Ostpreußen hielt.

Nach im Jahre 1919 habe nach Meinungs Erzkowitsch die Möglichkeit einer Verständigung zwischen Ostpreußen und Polen bestanden, was jedoch durch Deutschland verhindert worden sei.

Die schwierige Lage der Invalidenversicherung

Berlin, 27. Mai. Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags gab Ministerialdirektor Dr. Grieser vom Reichsarbeitsministerium einen Bericht über die Lage der Sozialversicherung. In der Invalidenversicherung beträgt nach seinen Mitteilungen das monatliche Aufkommen an Beiträgen nur noch 64 Millionen gegen 70 Millionen im Jahre 1931. Die Ausgabenverpflichtungen für 1932 betragen jedoch etwa die gleichen. Die Ausgaben für Renten steigen sogar um etwa 70 Millionen im Jahre. Zur Zeit ergebe sich in jedem Monat ein Fehlbetrag von 28 Millionen.

Bisher sei die Invalidenversicherung ihren Verpflichtungen dadurch nachgekommen, daß sie zur Deckung ihre Vermögenswerte herangezogen habe. Auch am 1. Juni würden die Renten unverändert ausbezahlt werden. Die schwierige Lage sei eine unvermeidliche Rückwirkung aus dem allgemeinen Niedergang der Wirtschaft.

Die neue griechische Regierung vereidigt

Athen, 27. Mai. Die neue griechische Regierung, die sich aus Mitgliedern der Landwirtschafts- und der Arbeiterpartei zusammensetzt und unter der Führung des Sozialdemokraten Papanakastasi steht, ist vom Staatspräsidenten vereidigt worden. Papanakastasi übernimmt auch das Außenministerium, sowie das Ministerium für nationale Verteidigung. Die Opposition beabsichtigt, den Kammerklausuren fernzubleiben. Venizelos wird demnach zu einem Kurzaufenthalt nach Bagdad abreißen. Der frühere Außenminister Michailopoulos will sich zur Erholung nach Bad Ems begeben. Er hat den angedachten Besuch in Beirut abgelehnt. Trotz seines Rücktritts wird Venizelos auch weiterhin in allen wichtigen Fragen die größte Rolle spielen.

Salto für gute Beziehungen zu Ausland?

Moskau, 27. Mai. Die russische Presse verbreitet die Meldung, daß Admiral Salto kein Gegner der Sowjetunion sei. Er habe vielmehr im Jahre 1928 die „Gefeschaft zur Förderung der russisch-japanischen Beziehungen" geleitet. Am übrigen habe er sich auch sonst viel mit politischen Fragen beschäftigt. Admiral Salto soll erklärt haben, daß er die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Japan und Russland und Japan befürworten werde.

Heute findet die erste Begegnung zwischen dem japanischen Ministerpräsidenten Salto und dem russischen Botschafter statt, in der die politische Lage in der Mandchurei Gegenstand der Erörterungen ist.

Das neue japanische Kabinett trat am Donnerstag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Ministerpräsident Salto erbatte Bericht über die außenpolitische Lage. Er betonte die Notwendigkeit eines weiteren Vorgehens in Japan in der Mandchurei zum Schutze seiner Interessen.

Räufelraten um den Elarez-Prozess

Berlin, 27. Mai. Im Elarezprozess fand auch heute wiederum nur eine kurze formale Verhandlung statt. Amtsgerichtsrat Reher teilte mit, daß er auch heute noch nichts über die Gründe sagen könne, die diese Art der Prozedur notwendig machen. Jedoch werde man in der nächsten Sitzung, die am Sonnabendmittag stattfinden soll, alles näher erfahren. Am Montag soll dann der Prozess in normaler Weise weitergeführt werden. Wenn nicht neue Hindernisse in den Weg treten, sei das Ende des Elarezprozesses Ende Juni zu erwarten.

Polen beansprucht Ostpreußen

Die polnische Öffentlichkeit und die polnischen Organisationen mühen sich eifrig daran, um die rückständige und verarmte Bevölkerung für Polen (1) zu gewinnen. Der Vor-